

Die Anwälte der Bettel.

Wer sich selbst und Andere aufmerksam betrachtet, weiß, daß wir nicht in Verlegenheit sind, wenn es gilt, sogenannte „sachliche Gründe“ für das zu finden, was wir aus persönlicher Liebhaberei und Gewohnheit thun.

Die Verhältnisse des Berliner und des dresdener Vereins sowie aller anderen uns bekannt gewordenen Vereine wollen keineswegs die Privatwohlthätigkeit unterdrücken, sondern sie im Gegenteil beleben und regeln.

Nach dem Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit nachzuweisen, beruht auf Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse. In besonderen Fällen und in beschränktem Maße, soweit es überhaupt möglich, geschieht dies bereits, namentlich bei Leuten, die aus Gerechtigkeit nicht zu jeder Tätigkeit fähig sind, oder denen wegen ihrer früheren moralischen Führung die Beschaffung eines Unterkommens erschwert ist.

Predigt-Anzeigen.

- Am 5. Sonntage nach Trinitatis (den 27. Juni) predigen: Zu H. E. Franzen: Vorm. 8 Uhr Herr Diakon Wächter. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Förster. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.

- Sonntag den 27. Juni Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach dem Predigt Beträge und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 30. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann. Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Pfaffe. Nach dem Gottesdienst Beträge u. Communion Herr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Past. Pfaffe.

Kirche und Schule.

Vielefeld, 20. Juni. Gestern tagte hier die vierte Generalversammlung des Westfälischen Provinzial-Vereins für das höhere Mädchenschulwesen und verließ in einer die Besucher höchst befriedigenden Weise.

Literarisches.

Von Ferdinand Stegmann's „Die Wander der Physik und Chemie. Populäre Darstellung des physikalischen und chemischen Wissens.“ Mit 300 Illustrationen in Fign. à 60 A. Wien, A. Hartleben's Verlag sind bereits die Fign. 11-17 erschienen.

Wohl- u. Börsenvereine zu Halle a. S.

Table with 2 columns: Name of association and amount. Includes entries like 'Wohlvereine', 'Börsenvereine', 'Halle a. S.', '24. Juni 1880.', 'für 100 Marksumme.', 'Wohlvereine 00 A 34.00 bis A 35.50', 'Börsenvereine 00 A 31.50 bis A 33.00', etc.

Preussische Klassen-Lotterie.

- Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 162. Königlich preussischer Klassenlotterie fanden: 2 Gewinne von 15000 A auf Nr. 18374 76 202. 2 Gewinne von 6000 A auf Nr. 54 577 93 897. 2 Gewinne von 1800 A auf Nr. 95 38 474. 3 Gewinne von 900 A auf Nr. 50 831 68 854 89 410. 9 Gewinne von 300 A auf Nr. 5912 161 89 20 259 26 814 36 396 70 780 84 724 90 493 93 663.

Handel und Verkehr.

Die Magdeb. Zig. schreibt: „Der überaus empfindliche Mangel an Roggenvorräthen, welcher sich ziemlich plötzlich, aber nun mit desto größerer Schärfe herausgestellt, hat zu einem Preisstau des Roggens geführt, der längst den Roggenholl sammt allen anderen Getreidegattungen hinweggenommen haben würde, wenn die guten Ernditionen der Handelspolitik des Zollvereins noch Geltung im deutschen Reiche hätten.“

Ueber das Fest des hiesigen Missions-Vereins.

erhalten wir noch folgenden eingehenden Bericht: Am 23. d. M. bezug der hiesige Missions-Verein das Fest seines 50jährigen Bestehens in der St. Laurentii (Neumarkt) Kirche hieselbst. Es war eine herzerquickende Feier! In der von Frauenhänden mit Blumen und Kränzen schön geschmückten Kirche fanden sich die Missionsfreunde unter Tausend zahlreich versammelt und laudeten der Beirpredigt, welche Superintendent Lic. Kretsch, Sohn des Bildhauer Kretschel aus Wittenberg, Herr Hof, 12. 24.: „Es sei denn, daß das Beizogen in die Erde falle und erlöste, so bleibt es allein; wo es aber erlöset, so bringt es viele Früchte“, hielt.

meinschaft vereinigt. Man erquickte sich selbst; und die Mittheilungen der zahlreich vertretenen Geisteskräfte der Stadt und Umgegend bezeugten sümmtlich, daß die Mission eine allgemeine Christenpflicht sei und eine segnende Wirkung nicht nur für die ferne Welt, sondern auch für die heimliche Kirche in sich trage. Pastor Hoffmann blühte in seinen Mittheilungen auf die 50 verfloffenen Jahre zurück, in welchen unser hallescher Missions-Verein seine Geschichte hat. Klein und unscheinbar, von wenigen Männern, deren keiner mehr am Leben ist, gegründet, fanden die ersten Versammlungen des Vereins in einem Saal in der Ulrichstraße statt. Es hat lange gedauert, ehe die junge Pflanze zu rechtem Leben hat kommen können.

Später haben Professor Tholuck und Pastor Heffeld sich der Sache angenommen und neues Leben in den Missionsbestrebungen zu wecken gesucht. Ein Brief von Pastor Heffeld, welcher aus Gesundheitsrückfällen der Einladung zu dieser Feier nicht folgen konnte, giebt Zeugniß von der warmen Liebe, mit welcher dieser Gottesmann den halleschen Missions-Verein begleitet, und wurde mitgetheilt.

### **Polizei-Verordnung.**

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (S. S. 265) und des § 33, Absatz 2, Nr. 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 (V. G. Bl. S. 245) wird rüchlichlich der an Schant- und Gastwirthschaften nach der Lage und Beschaffenheit ihrer Lokale zu stellenden polizeilichen Anforderungen, nach Verathung mit dem Gemeinde-Vorstande, für den Polizei-Bezirk von Halle verordnet was folgt.

§ 1.

Weber Schant- und Gastwirthschaften dürfen errichtet werden:

- a. an schwer zugänglichen oder unbeleuchteten Straßen, sowie an Orten, welche von der öffentlichen Straße entfernt sind, oder aus sonstigen Gründen die polizeiliche Beaufsichtigung erheblich erschweren,
- b. in Häusern, in denen Frauenprocurtionen wohnen, die wegen gewerbenmäßiger Unzucht einer polizeilichen Aufsicht unterstellt sind,
- c. in Räumlichkeiten, welche dem Besitzer oder seinen Familien-Angehörigen zu Wohn- oder Wirthschaftszwecken dienen, oder in denen noch andere Gewerbe betrieben werden,
- d. an Orten, an denen von der Einrichtung des Lokals eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, Ruhe oder Sittlichkeit zu befürchten ist, namentlich also in störender Nähe von Kirchen, Schulen, Krankenanstalten und öffentlichen Gebäuden.

§ 2.

Der Zugang zu den für Schant- oder Gastwirthschaft bestimmten Räumen muß ein gefahrloser und bequemer sein, insbesondere müssen etwaige Treppen breit, nicht zu steil und mit einem festen Geländer versehen sein.

§ 3.

Bei Gast- und Schantwirthschaften gleichmäßig müssen die Gastzimmer (einschließlich der Schlafräume) durchaus trocken sein, mit Fenstern, welche hinreichenden Zufluß von Licht und Luft unmittelbar von der Straße oder vom Hofe oder Garten aus gewähren, und, so weit nöthig, mit sonstigen zur Herstellung eines genügenden Luftwechsels erforderlichen Einrichtungen versehen und überhaupt ihrer ganzen Anlage nach so beschaffen sein, daß die menschliche Gesundheit in keiner Weise gefährdet. Keilgeräthe insbesondere dürfen als Schlafräume für Gäste überhaupt nicht, als Schantlokale oder nur dann benutz werden, wenn die Wäuer und Fußböden gegen das Eindringen und Ausfließen der Erdebestäubung geschützt sind. Die Gast- resp. Schantzimmer müssen im Allgemeinen den durch die Bau-Ordnung vom 18. Juni 1870 an Wohnräume gestellten Anforderungen entsprechen, dürfen indessen im höchsten nicht unter 3 Meter hoch sein.

§ 4.

Jede Gast- und jede Schantwirthschaft muß mindestens ein Zimmer von 40 Quadratfuß Bodenfläche oder zwei nebeneinander liegende Zimmer, welche zusammen diese Bodenfläche enthalten, zum gemeinschaftlichen Aufenthalt der Gäste, jede Gastwirthschaft muß außerdem für Gäste mindestens vier eingerichtete Schlafzimmer mit zusammen mindestens acht Betten haben. In den Schlafzimmern sind mindestens 3 Quadratmeter Bodenfläche und 10 Kubikmeter Luftraum auf ein Kopf der Gäste zu rechnen.

§ 5.

Bei jeder Schant- und jeder Gastwirthschaft muß ein mit den erforderlichen Einrichtungen für Luftreinigung versehenes Filzrohr vorhanden sein, welches, sofern die Entwässerung des betr. Grundstücks nach einem Straßenganal angeschlossen ist, mit Wasserleitung versehen sein und nach diesem Straßenganal unterirdischen Abfluß haben muß, bei dem Mangel eines Kanals dagegen nach der Dringlichkeit Ableitung zu erhalten hat. Dasselbe muß nach Maßgabe der Größe des Lokals mit einer entsprechenden, im einzelnen Falle event. selbstgehenden Anzahl von geordneten Ständen für je eine Person versehen sein, daß jedoch niemals weniger als 3 solcher Stände entfallen. Der Zugang zu denselben muß mit Belüftungsvorrichtung versehen sein und darf nicht durch Wohn- und Wirthschafts-Räume oder durch den hinter dem Schantlokal belegenen Raum noch auch über die Straße führen. Bei Gastwirthschaften dürfen die Pissoirs keinen unmittelbaren Zugang zu den Schlafzimmern haben.

Die Einrichtung der Pissoirs muß eine derartige sein, daß eine Berunreinigung der Luft in den Gastzimmern ausgeschlossen ist. Bei jeder Gastwirthschaft müssen ferner Abtritte in genügender Anzahl vorhanden sein, für welche die vordringendsten aufgestellten Anforderungen mit Ausnahme der Forderung der Wasserleitung gleichfalls Platz greifen.

§ 6.

Auf Schantplätzen, welche auf Bau- oder anderen Arbeitsplätzen ohne unmittelbaren Zugang von der öffentlichen Straße her oder auf Jahrmarkten u. auf Grund polizeilicher Erlaubnis für eine kürzere Zeit errichtet werden, finden die vordringendsten Bestimmungen keine Anwendung. Dagegen greifen dieselben bei Ertheilung eines neuen Erlaubnisgesetzes auch dann Platz, wenn in einem dieser Vorschriften nicht entsprechenden Lokale bereits früher Gast- oder Schant-Wirthschaft betrieben worden ist.

Halle a/S., am 21. Juni 1880.

Die Polizei-Verwaltung.  
3. B.  
von Holly.

### **Bekanntmachung.**

Der Polizei-Wachtmeister Nebel des IV. Reviere wohnt jetzt

**Geißstraße Nr. 21.**

Halle a/S., den 22. Juni 1880.

Ein junger Mann, flotter Verkäufer, wird vom 1. Juli bis 1. October zu engagiren gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind unter Chiffre **A. U. 18** an **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen zu senden.

Eine unabhängige Frau gesucht  
Beingarten 3a, II.

Zum 1. Juli.

Ein anständ. Mädchen zum Warten der Kinder für den ganzen Tag gesucht  
Marienstr. 6, I.

Leute zum Grasmähen gesucht  
im grünen Hof.

Einige Jungen finden dauernde Beschäftigung in der  
**Agalfabrik Freyfelds.**

Ich suche eine Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt.  
**Marie Eberius, Döllnitz.**

Ein gewandtes, fauberes Mädchen, erfahren in Küche und Hausarbeit, wird zum 1. Juli gesucht  
Friedenstr. 5, I.

In letzter Zeit sind die Gemeinden von Neumarkt und Glaucha jahrelang die alleinigen Träger des ursprünglichen Vereins geblieben und haben gütlich für die Berliner Muttergesellschaft fortgearbeitet durch Missionsstunden und Konzerte sowohl, als auch durch Frauen-Arbeit, der an dieser Stelle ein besonderes Lob ertheilt wurde. Als ein Jubiläums-Geschenk wurde der erneuerte Beitritt sümmtlicher Stadtgemeinden durch ihre Geistlichen zu dem bestehenden Vereine begrüßt und denselben eine lange, segensreiche Dauer gewünscht. Die Kollekte dieses Festes von gegen 300 M. zeugte von der thätigen Liebe.

Unsre liebe Stadt Halle darf mit Recht stolz darauf sein, daß von ihr aus durch August Hermann Francke die ersten Sendboten zu den Tamilen geschickt wurden, was eine Nachbesetzung in ganz Deutschland hervorrief. Hier empfing auch Bingen dor f, welcher in allen Welttheilen Missionsstationen gründete, die ersten Anregungen. Möge die großgewordene Stadt einen wachsenden Eifer für das wichtige Werk der Sendbesetzung empfinden, die Rückwirkungen werden nicht ausbleiben.

### **Für die Ueberschwemmten der Ober-Vansitz**

sind eingezogen:

R. 3. 1. M. C. B. 10 M. S. D. 3 M. An. Gs. 5 M.

Summa: 19 M.

Fernere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

**Expedition des Hall. Tageblatts.**  
Sonntag 6 Uhr Uebung f. d. ganzen Chor in der **Volkschule.**  
**C. A. Hassler.**

**Hassl. Ver.**

Sonntag 11 Uhr Probe für Chor und Orchester Volkschule.

**Sing-Acad.**

Repertoire der Theater in Leipzig.  
Sonntag, den 26. Juni.

Neues Theater. „Romeo und Julie.“ Tragödie.  
Altes Theater. „Die Cameliedame.“ Muzikante  
Gautsler — Marie Gestinger.  
Carola-Theater. „Fidelio.“

Haus- u. Küchenmädchen gesucht durch  
Fr. Deparade, gr. Schlamme 10.

Ein Kindermädchen wird zum 1. Juli Antritt  
gesucht  
gr. Klausstraße 41.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung ge-  
bet  
Fr. Donath, Steinweg 41.

Drei Mädchen z. Aufw. gr. Klausstr. 2, II.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen fin-  
den sofort u. 1. August Dienst durch  
Fr. Wendler, Trödel 9.

Tüchtige Kochmädchen, Köchinnen,  
Jungfern, Mädchen f. Küche u. Haus,  
sowie mehrere Kellner u. Kellnerburschen  
erb. Stellen durch  
Frau Binnewitz, gr. Märkerstraße 18.

Ein junger Mensch mit sehr guten Zeugn.  
wünscht 1. Juli sehr gute Stelle als Haus-  
diener durch  
Frau Pöcher.

Necht ordentl. fleißige Mädchen mit  
2, 3 u. 4 jährigen Kleinen suchen  
Stellung durch  
Frau Scholle, Leipzigerstr. 89.

Ein älteres, alleinstehendes Mädchen sucht  
Aufwartung alte Promenade 14a, III.

Eine ordentl. Wittwe sucht Aufwartung  
oder Beschäftigung im Waschen und  
Säubern. Necht arbeitssame Mädchen  
suchen 1. Juli noch Stelle durch  
Frau Fleckinger, II. Ulrichstr. 7.

Ein ant. Mädchen, welches das Kochen erlernt  
hat, m. g. B., sucht als Kochmädchen oder in  
seinem Privathaus Stelle durch  
Frau A. Drieger, Kapellengasse 1.

Ein ordentl. Mädchen m. g. Buch sucht  
1. Juli Stelle  
Herrenstr. 20.

Ein Laden zum 1. October zu vermieten,  
gr. Ulrichstraße 48.

In meinem Hause große Ulrichstraße  
Nr. 24 ist eine größere Wohnung mit  
separaten Straßen-Eingänge per sofort  
oder später zu vermieten.  
**Louis Sachs.**

**Hedwigstraße 12**  
ist die herrschaftliche, mit allen Be-  
quemlichkeiten eingerichtete 1. Etage zu  
vermieten und sofort oder später zu be-  
ziehen.

**Magdeburgerstraße 40**  
ist die Beletage ganz oder getheilt zu ver-  
mieten.

**Magdeburgerstraße 40a**  
ist das Parterre und die Hälfte der Beletage  
zu vermieten.  
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine Wohnung, 2 St., K., Küche nebst  
Zubehör, 1. Oct. zu beziehen Königstraße 17.

Auguststr. 6b ist die 3te Etage, best. aus  
3 Stuben, K., Küche u., 1. Juli zu vern.  
Näg. bei **A. Heller**, Magdeburgerstr. 47.

Eine freundliche, gesunde, für sich bestehende  
Hof-Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche,  
Wasserleitung, zum Preise von 400 M. pr. a.  
sofort, auch später zu vermieten  
alter Markt 14.

Eine Wohnung zu vermieten, 3 Stuben,  
3 Kammern, Küche u., 2. Etage, zum  
1. Oct. c. **W. Boshoff**, Leipzigerstr. 14.

Sopienstraße 27 kann ein kleiner Laden,  
zu einer **Barbierstube** passend, mit  
daranstehendem Logis für 225 M. bezogen  
werden.

Näheres  
Wuchererstraße 20, I.  
Eine gr. helle Werkstätt mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten und zum 1. October  
zu beziehen  
Anhalterstraße Nr. 11,  
bei **G. Hädiger**.

Freundl. Logis, 2 St., 2 K., Entr. u.  
1. Juli zu beziehen  
Landwehrstraße 12.

Große Kemise zu vermieten  
II. Steinstraße 6.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen  
2 Stuben, K., u. Zubehör, geräumig,  
Preis 80 M.,  
Thorstraße 6.

Steinweg 42

eine Wohnung zum 1. October zu vermieten.  
**Geuriettenstraße 13**  
Parterre-Wohnung sofort oder später zu ver-  
mieten, zu Wirthschaftszwecken sehr geeignet.  
Zu erfragen  
Hermannstraße 6.

Parterre-Stube mit Kammer zu ver-  
mieten (Preis 36 Thlr.)  
Sophienstraße 32.

Für 1 oder 2 Herren ist eine  
möbl. Stube sofort zu vermieten,  
monatl. 7 M. resp. 12 M., bei  
Mehrer, Schmerstraße 30.

1 gut möbl. Stube und Kammer, passend  
für 2 Herren, zu vermieten Weidenplan 2a.  
Bül. Garenenwohnung Friedrichstr. 16, II.

Möbl. Wohnung sof. Fleischergasse 10.

Bei einer alt. Wittve kann ein anst. Frän-  
lein, welches den Tag über außer dem Hause  
beschäftigt, Wohnung erhalten Schulgasse 2a.

Fein möbl. Stube und Kammer 1. Juli zu  
vermieten  
Bahnhofstraße 8, II, I.

1 möbl. Zimmer nebst Kabinett zum 1. Juli zu  
vermieten  
Sophienstraße 2, II.

Gut möbl. Zimmer n. S. Bräderstr. 7.

Fein möbl. Wohnung Parstraße 2, I, v.

Fein möbl. Zimmer verm. Bahnhofstraße 6.

Eine freundl. möbl. Stube nebst  
Kabinett zu vermieten Markt 5.

Ein möbl. Zimmer am Markt zu vermie-  
ten, ebenfalls ein Keller, Schillerhof 20.

Frdl. zu möbl. Zimmer mit Witzgerathen  
1. Juli zu vermieten Angalterstr. 11, I, l.

Anst. Schlafstelle off. II. Sandberg 14, S. III.

2 ant. jr. Schlafstellen Martinsgasse 4, I, v.

Frdl. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 22a, pt.

Schlafst. f. anst. j. D. alter Markt 27, Sp. II.

Anst. Schlafstellen II. Sandberg 14, S. II.

Anst. Schlafstelle m. K. II. Wallstraße 5.

1 freundliche Wohnung, 4-5 Zimmer,  
im Preise von 150-200 M. wird inner-  
halb der Stadt zum 1. Juli zu mieten ge-  
sucht. Offerten niederzulegen bei  
Frau Binnewitz, gr. Märkerstraße 18.

Gesucht e. herrsch. Wohnung, 4 Z., 2-3  
K. u. Zub., z. 1. Oct., wom. mit Garten, in  
der Nähe der Bahn. Off. Mieznerstr. 4, p. I.

Stube und Kammer, Nähe des Waisenh.,  
1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter  
G. V. in der Exped. v. Bl. erbeten.

Zum 1. October suchen ruhige Miether  
eine frdl. Wohnung, St., K., u. nebst Zube-  
hör, Preis 40-48 M., mögl. nahe der alten  
oder neuen Promenade. — Offerten unter  
G. S. 36 in der Exped. v. Bl. erbeten.

**Keller-Gesuch.**  
Ein geräumiger Keller, zum Flaschen-  
bier-Geschäft sich eignend, monatlich mit  
Wohnung, wird per 1. Juli resp. 1. October  
gesucht. Adressen erbeten gr. Steinstr. 21,  
**D. J. Seidler**, Ceigergasse.

Mittwoch Leipzigerstraße ein Armband  
verloren. Bitte abzugeben  
gr. Märkerstraße 27, II, links.

Brille verloren von Zinns Garten bis  
Weidenplan. Wiederbr. erb. Wohnung  
Zinns Garten 8, beim Pumpen.

Von einem Hehl. eine Vincette verl. vom  
Schlamm bis Steinstr. Wegg. Kütengasse 3.  
Ich warne hiermit Jedermann, meinem  
Sohn **Albert** auf meinen Namen etwas zu  
borgen, indem ich keine Zahlung leisten.  
**Karl Schumann.**